

Am 10.6.2014 referierte der inzwischen bereits weltweit anerkannte Linzer Künstler Mag. Rudolf Leitner-Gründberg über sein Verhältnis zur italienischen Malerei und Richard Wagner.

Eingangs gab er einen historischen Überblick über Architektur und Malerei, beginnend mit der Kathedrale zu Chartres, süditalienischer Kunst in Palermo, byzantinischer Kunst, Renaissance, insbesondere Tizian, auf den sich Richard Wagner wiederholt bezogen hat, bis hin zur Gegenwart (z.B. Norman Foster) .

Anhand von Marcel Proust („A la recherche du temps perdu“ – auf der Suche nach der verlorenen Zeit) und einem Vergleich mit Richard Wagner (vor allem Parsifal/Karfreitagszauber) erörterte Mag. Leitner-Gründberg hauptsächlich folgende Fragen:

- Wesen der Kunst
- Luxus (versus Verwendung von Massengütern – mehr/weniger Achtung der Materie gegenüber
- Bedeutung von „Aufhebung der Zeit“ und die „wiedergefundene Zeit“
- Genius loci
- Gegenüberstellung von Mythos und Vision (das machen, was einem Freude bereitet und immer besser werden).

Selbstverständlich konnten auch Leitner-Gründbergs eigene (übrigens sehr eindrucksvolle und interessante) Werke betrachtet und mit dem Künstler erörtert und diskutiert werden.